

Siedlungsgeschichte von Elze

1. Archäologische Fundstellen um und in Elze:

Zwei Plätze sind auf einer Archäologischen Wanderkarte verzeichnet: 6 Hügelgräber im Forst Rundshorn und drei Hügelgräber im Nadelwald am Rande der Wietzeniederung. In dem Katalog von Andrea Moser finden sich 15 Fundstellen in der Gemarkung Elze und zwei direkt im Ort. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Eisen-Verhüttungsplätze in der Wietzeniederung sowie Grabhügel aus der Bronze- und Eisenzeit.

2. Hansjörg Küster – Geschichte des Waldes

Um auf eine mögliche feste Siedlung Elze schließen zu können, zitiere ich Hansjörg Küster aus dem Buch: Geschichte des Waldes.

S.86 Archäologen stellen immer wieder fest: vorgeschichtliche Siedlungen werden von ihren Bewohnern nach einigen Jahrzehnten wieder verlassen.

S.101 Auch zur Römerzeit gab es noch keine völlig sesshafte Lebensweise; Siedlungen wurden von Zeit zu Zeit verlagert.

S.123 Im Mittelalter waren die Dörfer keine in sich abgeschlossenen Wirtschaftseinheiten mehr. Überschüssige Produkte wurden über Handelsnetze dorthin abgegeben, wo Mangel daran herrschte. Für den Aufbau, den Unterhalt und die Sicherung der Handelswege sorgte die Grundherrschaft.

Hier wird also die Gründungszeit fester Dörfer liegen. Leider ist für Elze aus dieser Zeit nichts dokumentiert – oder vielleicht doch?

3. Angelsächsisches Wörterbuch von Christian Wilhelm Michael Grein

Als nächstes habe ich eine sprachliche Variante hinzu gezogen: Es gibt ein Angelsächsisches Wörterbuch von Christian Wilhelm Michael Grein (Kassel), 1883. Dieses Wörterbuch ist im Internet frei zugänglich und kann von der Bücherei der Universität Toronto herunter geladen werden.

einige Übersetzungsversuche:

Eine alte Bezeichnung für Wedemark ist Wetlen. waet = adj. feucht, nass

laen = das Überlassene,

Dargebrachte, Gabe, Geschenk, Wohltat = das als Lehen überlassene feuchte Land

4. Deutungsversuch zu Elzes Namensgebung.

Leider habe ich bis jetzt keine Anhaltspunkte wie der Name Elze, Eltzen, Eltzensen, oder Elsenhusen (alle Schreibweisen kommen vor) entstanden sein könnte. Es gibt aber die Stadt Elze bei Alfeld. Jedenfalls folgte ein Jahrhunderte andauernder Grenzstreit zwischen den Bistümern Minden und Hildesheim. Es könnte doch sein, dass die Elzer Missionare unseren Ort Elze taufte, um ihren Anspruch auf ihn damit zu bekräftigen.

Die Namensklärung der Stadt Elze kann mit unserem Elze jedenfalls nichts zu tun haben. Ich zitiere aus Wikipedia:

Bereits vor dem Jahr 800 siedelten in Elze Menschen. Zur Zeit wurde der Ort *Aula Caesaris* („Kaiserhof“), kurz *Aulica* genannt, woraus sich die Namen *Aulze* und *Elze* entwickelten. Elze war seit etwa 800 der Sitz eines von [Karl dem Großen](#) gegründeten [Bistums](#) für [Ostfalen](#)

5. Erste Urkundliche Erwähnung Elzes

Im Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg aus dem Niedersächsischen Landesarchiv in Hannover steht auf Seite 157 unter Nr. 289:

"Die Gebrüder Johann und Arnold von dem Lo überlassen den Herzögen Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ihre verlehnten und unverlehnten Güter zuund

Eltzensen (Elze bei Mellendorf), und empfangen sie von ihnen zu Lehn." - 1348, den 9. September.

In einem "Register der Zins- und Zehntrechte des Herzogtums Celle aus 1360 steht unter Nr. 314: "Cord van mandessle"...to elsenen ene Hof und unter Nr. 315: "Johan van mandesle, Hermans sone"...to elzensen enen Hof.

Im Schatzregister von 1438 gibt es bereits zehn Höfe und neun Kothofstellen.

In der Musterungsliste von 1606 sind es 15 Höfner mit den langen Rohren und 20 Kötters mit den Hellebarten.

Referent: Otto Hemme

Quellen:

Hansjörg Küster – Geschichte des Waldes

Christian Wilhelm Michael Grein - Angelsächsisches Wörterbuch

Wikipedia

Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg -

Register der Zins- und Zehntrechte des Herzogtums Celle aus 1360